

Juryprotokoll vom 17.11.2020 zum Wettbewerblichen Dialog Heinz-Steyer-Stadion

Bieter 1

Ein metallisches Band, welches sich in seiner Dimensionierung verändert, umschließt das gesamte Stadion und fasst damit wie selbstverständlich den Neubau, die Tribüne Nord sowie die Kurvenbereiche zu einem neuen Ganzen zusammen. Es entsteht eine starke städtebauliche Geste. Die Proportionen und Ausmaß nehmen Bezüge zur umgebenen Stadt auf und erlauben Blickbeziehungen zur Altstadt und Yenidze. Bei der Lage der Zusatztribünen muss darauf geachtet werden, dass alle Sitzplätze gute Sichtverhältnisse haben und innerhalb des Bandes liegen.

Das weiße Lochblech als Verkleidungsmaterial unterstreicht die angenehm wirkende Dynamik des Bandes. Hier scheinen flächige Blechelemente wie auch in der Perspektive dargestellt passender als Trapezblech.

Die Flutlichtanlage ist in dem Band integriert und damit sowohl elegant als auch technisch optimal umgesetzt.

Das Raumprogramm ist gut umgesetzt, einige wenige Bereiche sind weiter zu optimieren.

Dieser Entwurf kann zu einem neuen CI für das neue Heinz-Steyer-Stadion werden, ohne jedoch die Umgebung zu dominieren.

1 Architektonische Konzepte

- | | | |
|-----|---|---|
| 1.1 | Starke städtebauliche Geste sowie Einbeziehung der bestehenden Nordtribüne zu einem neuen Ensemble. Proportionen und Ausmaß nehmen Bezüge zur umgebenen Stadt auf und erlauben Blickbeziehungen zur Altstadt und Yenidze. | 5 |
| 1.2 | Die gelochte weiße Metallfassade stärkt den dynamischen und leichten Charakter des alles umschließenden Stadionbandes. Die Flutlichtanlage ist in das Band integriert, was zu keinen unangenehmen städtebaulichen Störungen führt. | 5 |
| 1.3 | Die Grundrissgestaltung ist nachvollziehbar und in sich logisch. An wenigen Stellen wird vom Raumprogramm abgewichen bzw. sind Raumbezüge nicht optimal, was im weiteren Planungsverlauf anzupassen und zu optimieren ist. | 4 |
| 1.4 | Die starke und dynamische städtebauliche Geste des Bandes zeichnet die Besucherströme vor und lässt den Zugang sehr selbstverständlich wirken. Alle verkehrlichen Erschließungen (z.B. Besucher, Taxen, Busse und Feuerwehr) sind gegeben bzw. im Planungsverlauf zu ergänzen/optimieren. | 4 |
| 1.5 | Die Grundrissgestaltung ist nachvollziehbar und in sich logisch. Eine gute Orientierung im Gebäude ist damit gegeben. An wenigen Stellen sind die Räume nicht optimal nutzbar, was jedoch immer heilbar ist. | 4 |
| 1.6 | Der Vorbereich und die Plaza sind grundsätzlich richtig angelegt, jedoch bleibt die Gestaltung sehr grob. | 3 |

2 Funktionalität

- | | | |
|-----|--|---|
| 2.1 | Das Raumprogramm ist an einigen Stellen nicht erfüllt. | 4 |
| 2.2 | Der kompakte Baukörper verspricht ein wirtschaftliches Gebäude. | 5 |
| 2.3 | Raumzuordnungen und Wegebeziehungen sind bis auf wenige Ausnahmen optimal ausgearbeitet. | 5 |
| 2.4 | Die Funktionalität für die Vereine ist weitestgehend gut ausformuliert | 4 |
| 2.5 | Die Bereiche für Besucher sind übersichtlich und attraktiv gestaltet. Das allumschließende Band lässt eine gute Stadionatmosphäre entstehen. | 5 |
| 2.7 | Es liegen grundsätzliche Aussagen zur Raumakustik vor, der Entwurf hat keine Besonderheiten oder unlösbaren Bereiche vorzuweisen. | 3 |
| 2.8 | Es liegen grundsätzliche Aussagen zur Medientechnik vor, der Entwurf hat keine Besonderheiten oder unlösbaren Bereiche vorzuweisen. | 3 |

2.10	Es liegen grundsätzliche Aussagen zur Gebäudetechnik vor, der Entwurf hat keine Besonderheiten oder unlösbaren Bereiche vorzuweisen.	3
3	Qualität	
3.1	Schlüssiges architektonisches Konzept in Bezug auf Materialität und Konstruktion. Robustes Lochblech in weiß unterstreicht die Dynamik des Entwurfs und verspricht ein langlebiges Erscheinungsbild.	5
3.2	Die vorgeschlagenen Qualitäten der TGA entsprechen den Erwartungen des AG, die Anordnung der Zentralen und Erschließungsschächte in Verbindung mit dem kompakten Baukörper lässt eine sehr gute Effizienz erwarten	4
3.3	Der Freiraum ist konzeptionell richtig angelegt, jedoch bleibt gerade die Plaza hinter ihren Erwartungen.	3
4	Planungs-, Bau- und Inbetriebnahmekonzeption	
4.2	Die vorliegende Termin- und Bauzeitenplanung erfüllt die durch den AG gestellten Randbedingungen und ist nachzuvollziehen. Es sind keine entwurfsbedingten Störungen zu erwarten.	3
4.3	Die Aussagen zum Qualitätsmanagement sind schlüssig und nachzuvollziehen.	3
5	Betrieb	
5.1	Die Verbrauchswertermittlung lässt sich nur bedingt nachvollziehen. Trotz der einheitlichen Vorgaben an alle Bieter konnten keine vergleichbaren Werte erzielt werden.	0
5.2	Die Aussagen zum Instandhaltungs- und Wartungskonzept sind schlüssig und nachzuvollziehen, es sind keine entwurfsbedingten Schwierigkeiten zu erwarten.	3
5.4	Die Aussagen zum Energiekonzept sind schlüssig und nachzuvollziehen, der Entwurf ist wirtschaftlich lösbar. Es werden keine außergewöhnlichen Lösungen vorgeschlagen.	3
6	Preis inklusive Optionen	
6.1	Gesamtpreis zweitplatziert	2,5

In der Zwischensumme Architektur/Funktionalität/Qualität erreicht Bieter 1 insgesamt 207 von 250 Punkten. In Bezug auf die Kriterien der Planungs-, Bau- und Inbetriebnahmekonzeption und des Betriebs gibt es zwischen den Bietern keine Punktunterschiede, so dass letztlich das Kriterium des Preises eine bedeutende Rolle spielt. Der Bieter 1 erreicht in der gewichteten Bepunktung insgesamt 327 von 500 Punkten und damit den Platz 1.

Bieter 2

Der Neubau der Südtribüne ist als längliches Gebäude angelegt. Es fehlt jeglicher städtebaulicher Auftakt zum neuen Stadionbereich. Die Fassadengestaltung lässt nicht auf ein Stadion bzw. eine Sportnutzung schließen und ist eher banal und unmotiviert.

Die Grundrissgestaltung ist an vielen Stellen kompliziert und unübersichtlich. Diverse Nutzungszusammenhänge sind auseinandergerissen, einige Nutzräume haben keine Tageslichtanbindung.

Die Flutlichtanlage mit 40m-Masten ist nicht zeitgemäß.

Insgesamt wirkt dieser Entwurf unbeholfen und schwach.

1	Architektonische Konzepte	
1.1	Beliebiges und damit schwaches Konzept des neuen Tribünengebäudes. Es fehlen städtebauliche Akzente sowie Bezüge zur Umgebung.	1
1.2	Die Fassadengestaltung und Materialwahl wirken banal. Die Flutlichtanlage (Masten 40m hoch) sind nicht zeitgemäß. Die Plaza wirkt sehr breit und nicht gut nutzbar.	1
1.3	Die Grundrissgestaltung wirkt an vielen Stellen kompliziert und unübersichtlich. Außerdem sind Nutzungszusammenhänge nicht optimal ausformuliert.	1

1.4	Alle verkehrlichen Erschließungen (z.B. Besucher, Taxen, Busse und Feuerwehr) sind gegeben bzw. zu ergänzen/optimieren.	3
1.5	Die Grundrissgestaltung wirkt an vielen Stellen kompliziert und unübersichtlich, was eine schwierige Orientierung zur Folge hat. Einige Nutzflächen haben kein Tageslicht.	1
1.6	Die Plaza wirkt in ihren Proportionen zu breit. Die Ausarbeitung des Freibereichs bleibt grob.	2
2	Funktionalität	
2.1	Das Raumprogramm ist an einigen Stellen nicht erfüllt.	4
2.2	Der kompakte Baukörper verspricht ein wirtschaftliches Gebäude.	5
2.3	Raumzuordnungen und Wegebeziehungen sind an vielen Stellen nicht optimal.	1
2.4	Die Funktionalität für die Vereine ist in vielen Bereichen nicht zufriedenstellend.	1
2.5	Die Bereiche für Besucher sind wenig attraktiv gestaltet.	2
2.7	Es liegen grundsätzliche Aussagen zur Raumakustik vor, der Entwurf hat keine Besonderheiten oder unlösbaren Bereiche vorzuweisen.	3
2.8	Es liegen grundsätzliche Aussagen zur Medientechnik vor, der Entwurf hat keine Besonderheiten oder unlösbaren Bereiche vorzuweisen.	3
2.10	Es liegen grundsätzliche Aussagen zur Gebäudetechnik vor, der Entwurf hat keine Besonderheiten oder unlösbaren Bereiche vorzuweisen.	3
3	Qualität	
3.1	Das Fassadenmaterial (WDVS) ist der Wertigkeit des neuen Heinz-Steyer-Stadion nicht angemessen und in regelmäßigen Abständen zu sanieren.	1
3.2	Die vorgeschlagenen Qualitäten der TGA entsprechen den Erwartungen des AG, die dezentrale Anordnung der Zentrale und Erschließungsschächte in Verbindung mit dem langgestreckten Baukörper lässt eine weniger gute Effizienz erwarten	2
3.3	Der Freiraum ist in vielen Bereichen ohne räumliche Qualität und bleibt gerade im Bereich der Plaza hinter den Erwartungen.	2
4	Planungs-, Bau- und Inbetriebnahmekonzeption	
4.2	Die vorliegende Termin- und Bauzeitenplanung erfüllt die durch den AG gestellten Randbedingungen und ist nachzuvollziehen. Es sind keine entwurfsbedingten Störungen zu erwarten.	3
4.3	Die Aussagen zum Qualitätsmanagement sind schlüssig und nachzuvollziehen.	3
5	Betrieb	
5.1	Die Verbrauchswertermittlung lässt sich nur bedingt nachvollziehen. Trotz der einheitlichen Vorgaben an alle Bieter konnten keine vergleichbaren Werte erzielt werden.	0
5.2	Die Aussagen zum Instandhaltungs- und Wartungskonzept sind schlüssig und nachzuvollziehen. Die WDVS-Fassaden sind zwar günstig in der Herstellung und damit wirtschaftlich, jedoch in regelmäßigen Abständen zu sanieren (Folgekosten).	3
5.4	Die Aussagen zum Energiekonzept sind schlüssig und nachzuvollziehen, der Entwurf ist wirtschaftlich lösbar. Es werden keine außergewöhnlichen Lösungen vorgeschlagen.	3
6	Preis inklusive Optionen	
6.1	Gesamtpreis erstplatziert	5

In der Zwischensumme Architektur/Funktionalität/Qualität erreicht Bieter 2 insgesamt 93 von 250 Punkten. In Bezug auf die Kriterien der Planungs-, Bau- und Inbetriebnahmekonzeption und des Betriebs gibt es zwischen den Bietern keine Punktunterschiede, so dass letztlich das Kriterium des Preises eine bedeutende Rolle spielt. Der Bieter 2 erreicht in der gewichteten Bepunktung insgesamt 288 von 500 Punkten und damit den Platz 2.

Bieter 3

Aufgrund der Aufteilung des Raumprogramms auf drei unterschiedliche Gebäudeteile, wird der Campuscharakter des gesamten Sportareals unterstrichen und fortgeführt. Die unterschiedlichen Nutzungen können gut aufgeteilt werden, was zu übersichtlichen und gut nutzbaren Gebäuden führt.

Der Auftakt bildet ein 6-geschossiges Eingangsgebäude an der Weißeritzstraße, welches in den neuen Bereich des Stadions leitet. Dieses Auftaktgebäude wirkt in seinen Proportionen etwas behäbig. Es folgen das aufgeständerte Tribünengebäude und gegenüber der Sportkubus.

Das freie ‚Erdgeschoss‘ des Tribünengebäudes lässt den Plazabereich bis in das Stadion hineinlaufen, was eine hohe Attraktivität verspricht. Im Falle einer Zutrittskontrolle jedoch soll dieser Bereich durch Streckmetallzäune abgesperrt werden. Dies konterkariert das offene Konzept der Eingangsebene.

Die Aufstockung des Sportkubus im zweiten Bauabschnitt wird aus technischen Gründen kritisch gesehen.

Die Fassaden aus Metallpaneelen wirken sehr statisch und bleiben weit hinter der städtebaulichen Qualität des Entwurfs.

Die vielen Flutlichtmasten wirken unbeholfen.

1 Architektonische Konzepte

- | | | |
|-----|--|---|
| 1.1 | Die Neubauten werden in drei Gebäudeteile aufgeteilt und um eine gut ausgearbeitete Plaza gruppiert. Das hohe und damit städtebauliche präsenste Eingangsgebäude (Shop und Verwaltung) schafft einen angenehmen Auftakt. Das Gebäude der Südtribüne ist im ‚EG‘ aufgeständert, was ein spannendes Entree in das Stadion erwarten lässt. Der Sportkubus im Süden schiebt sich in den Plazabereich und schafft damit ein Ensemble. | 4 |
| 1.2 | Die Fassaden wirken kraftlos und wenig inspirierend. Die spannende Offenheit der Verbindung Plaza zum Stadioninneren kann im geschlossenen Zustand gar nicht überzeugen. Im 2 BA muss der Sportkubus mit den Flächen des Internats ergänzt und tlw. aufgestockt werden, was von der Jury sehr kritisch gesehen wird. | 3 |
| 1.3 | Die Grundrissgestaltung ist nachvollziehbar und in sich logisch. An wenigen Stellen wird vom Raumprogramm abgewichen bzw. ist nicht optimal nutzbar. | 4 |
| 1.4 | Die Plaza als Auftakt wirkt gut ausgearbeitet. Alle verkehrlichen Erschließungen (z.B. Besucher, Taxen, Busse und Feuerwehr) sind gegeben bzw. ergänzbar. | 4 |
| 1.5 | Die Grundrissgestaltung ist nachvollziehbar und in sich logisch. Eine gute Orientierung im Gebäude ist damit gegeben. An wenigen Stellen sind die Räume nicht optimal nutzbar, was jedoch immer heilbar ist. | 4 |
| 1.6 | Der Vorbereich und die Plaza sind gut nutzbare Bereiche. Die Gestaltung der Plaza ist sehr gut ausgearbeitet. Eventuell stehen einige Bäume dem Publicviewing im Wege. | 5 |

2 Funktionalität

- | | | |
|------|--|---|
| 2.1 | Das Raumprogramm ist in weiten Teilen erfüllt. | 5 |
| 2.2 | Die Aufteilung in drei Baukörper ist im A/V-Verhältnis nicht optimal. Außerdem hat sie mehrfache Erschließungen (Treppenhaus und Aufzug) zur Folge. | 4 |
| 2.3 | Raumzuordnungen und Wegebeziehungen sind bis auf einige Ausnahmen gut ausgearbeitet. | 4 |
| 2.4 | Die Funktionalität für die Vereine ist weitestgehend gut ausformuliert. | 4 |
| 2.5 | Die Bereiche für Besucher sind übersichtlich und attraktiv gestaltet. Jedoch wirkt der Streckmetallzaun zur Trennung der Plaza vom Stadion sehr abweisend. | 2 |
| 2.7 | Es liegen grundsätzliche Aussagen zur Raumakustik vor, der Entwurf hat keine Besonderheiten oder unlösbaren Bereiche vorzuweisen. | 3 |
| 2.8 | Es liegen grundsätzliche Aussagen zur Medientechnik vor, der Entwurf hat keine Besonderheiten oder unlösbaren Bereiche vorzuweisen. | 3 |
| 2.10 | Es liegen grundsätzliche Aussagen zur Gebäudetechnik vor, der Entwurf hat keine Besonderheiten oder unlösbaren Bereiche vorzuweisen. | 3 |

3	Qualität	
3.1	Die Fassade ist in Metallpaneelen ausgebildet. Da wartungsarm langfristig wirtschaftlich. Die Ausgestaltung der Fassaden jedoch wirkt durch die starken Wiederholungen eher monoton.	3
3.2	Die vorgeschlagenen Qualitäten der TGA entsprechen den Erwartungen des AG, die Anordnung der Zentralen und Erschließungsschächte in Verbindung in den einzelnen Baukörpern lässt eine gute Effizienz erwarten	3
3.3	Der Freiraum ist konzeptionell richtig angelegt und in weiten Teilen gut ausformuliert.	4
4	Planungs-, Bau- und Inbetriebnahmekonzeption	
4.2	Die vorliegende Termin- und Bauzeitenplanung erfüllt die durch den AG gestellten Randbedingungen und ist nachzuvollziehen. Es sind keine entwurfsbedingten Störungen zu erwarten.	3
4.3	Die Aussagen zum Qualitätsmanagement sind schlüssig und nachzuvollziehen.	3
5	Betrieb	
5.1	Die Verbrauchswertermittlung lässt sich nur bedingt nachvollziehen. Trotz der einheitlichen Vorgaben an alle Bieter konnten keine vergleichbaren Werte erzielt werden.	0
5.2	Die Aussagen zum Instandhaltungs- und Wartungskonzept sind schlüssig und nachzuvollziehen, es sind keine entwurfsbedingten Schwierigkeiten zu erwarten.	3
5.4	Die Aussagen zum Energiekonzept sind schlüssig und nachzuvollziehen, der Entwurf ist wirtschaftlich lösbar. Es werden keine außergewöhnlichen Lösungen vorgeschlagen.	3
6	Preis inklusive Optionen	
6.1	Gesamtpreis drittplatziert	0

In der Zwischensumme Architektur/Funktionalität/Qualität erreicht Bieter 3 insgesamt 172,5 von 250 Punkten. In Bezug auf die Kriterien der Planungs-, Bau- und Inbetriebnahmekonzeption und des Betriebs gibt es zwischen den Bietern keine Punktunterschiede, so dass letztlich das Kriterium des Preises eine bedeutende Rolle spielt. Der Bieter 3 erreicht in der gewichteten Bepunktung insgesamt 217,5 von 500 Punkten und damit den Platz 3.

Fazit der Jury:

Die Jury empfiehlt, den Bieter 1 als Sieger zu beauftragen.

Neben weiteren Optimierungen im Bereich der Grundrisse, ist darauf zu achten, dass im Falle der Zusatztribünen keine Plätze mit eingeschränkten Sichtverhältnissen entstehen, sowie dass alle Zuschauer innerhalb des Bandes sitzen können.

Die Jury möchte an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass sie den Bieter 2 nicht zur Realisierung empfehlen kann. Aus städtebaulicher und architektonischer Sicht hat dieser Entwurf starke Defizite. Bieter 2 konnte nur aufgrund der hohen Bewertung des Angebotspreises auf dem 2. Platz landen.